÷ Das Ende des Ministeriums Auersperg.

In Oesterreich tritt jetzt ein Ministerium zurück, welches sich länger als landesüblich gehalten hat. Im November 1871 hatte das reaktionäre, czechenfreundliche und klerikale Kabinet Hohenwart abgewirthschaftet und Fürst Adolph Auersperg übernahm mit dem Freiherrn von Lasser, einem Politiker von großer Umsicht und Gewandtheit, die Bildung eines neuen Ministeriums, dessen Programm sich nach zwei Hauptrichtungen dahin bezeichnen ließ: Ehrliches Festhalten am Dualismus auf der einen, und an der Verfassung auf der andern Seite. Das Ministerium Auersperg hat, in den Augen billig Urtheilender, gehalten, was es versprochen. Es ist wahr, daß es im Kampfe gegen klerikale Uebergriffe, wo es vor allem seinen Liberalismus zu bewähren hatte, sehr vorsichtig, ja scheinbar zaghaft vorgegangen ist, und daß es auch auf andern Gebieten, wo es galt liberalere Anschauungen durch die Gesetzgebung ins Leben einzuführen, wenig Thaten aufzuweisen hat: aber eben so bekannt sollte wenigstens sein, daß Auersperg sich und damit ein Regiment, das wenigstens die Reaktion fern hielt, nur halten konnte durch die vielseitigste Rücksichtnahme auf jene nichts weniger als freisinnigen militärischen wie klerikalen Elemente, welche die nächste Umgebung des Kaisers bildeten. So fuhr er denn mit eingereeftem Segeln in einem klippenreichen Gewässer langsam dahin.

Besondere Befriedigung kann eine solche politische Existenz natürlich nicht gewähren und es ist dem Fürsten Auersperg als ein Opfer anzurechnen, daß er sie so lange ausgehalten hat. Was seine Stellung endlich unmöglich machte, war der Zerfall der Majorität im Reichsrathe, welchen zum Theil wenigstens, die Intriguen der Exminister Herbst, Giskra und Genossen herbeigeführt. Der Ministerpräsident hatte sich zuletzt allerdings eine Blöße gegeben, indem er durch ein zu seiner unmittelbaren Verfügung stehendes Journal einen Theil der Mitglieder des Reichsrathes der Käuflichkeit beschuldigte. Das konnten die Brutusse natürlich nicht auf sich sitzen lassen und die Opposition wurde nun eine solche, daß Fürst Auersperg am 3. Juli vorigen Jahres seine Entlassung einreichte. Dieselbe wurde anfangs nicht angenommen, dann blieb sie, als sie endlich angenommen war, zunächst ohne praktische Folgen, indem das Ministerium Auersperg provisorisch die Geschäfte fortführte, gerade so wie das Ministerium Tisza jenseit der Leitha. Während aber bei diesem die Ergänzung und Wiederherstellung gelungen ist, ist sie bei dem Ministerium Auersperg gescheitert und dieses hat nur deshalb bis heute fortamtirt und wird dies auch noch bis nach Erledigung der Reichstagsverhandlungen über den Berliner Vertrag thun, weil die Versuche anderweitiger Kabinetsbildung ebenfalls gescheitert waren. Jetzt scheint aber Auersperg fest entschlossen, unter allen Umständen zu gehen. Sein Nachfolger dürfte leicht einer von den mehr konservativen als liberalen Politikern sein, deren Typus der Graf Taafe am charakteristischsten ausspricht. Vielleicht aber gelingt es der Hof- und Militärpartei, einen noch weniger verfassungsfreundlichen Mann an die leitende Stelle zu bringen.

Auf der andern Seite ist es freilich auch nicht ganz unmöglich, daß die Ueberraschung, welche die Lösung der Ministerkrisis dem österreichischen Volke bringen soll, in der versuchsweisen Herstellung eines der Oppositionspartei einigermaßen sympathischen Ministeriums aus liberalen Parlamentariern bestehen wird. Wie freilich die Parteiverhältnisse in Oesterreich gegenwärtig liegen, dürfte einem solchen Ministerium kaum ein langes Leben in Aussicht zu stellen sein.

Provinzial-Nachrichten.

If **Querfurt**, 17. Jan. Unsere vor ca. zwei Jahren gegründete Freimaurerloge „Minerva zu den 3 Lichtern" gab in der jüngst verflossenen Weihnachtszeit durch eine in ihren Räumen veranstaltete Christbescheerung, die sie 15 armen Kindern unserer Stadt am Sylvesterabend in reichem Maße zu Theil werden ließ, ein Lebenszeichen nach außen hin. Zu dieser Bescheerung hatten sich außer den zu beschenkenden Kindern auch die Schwestern der Bundesbrüder und die Mütter jener Kinder eingefunden, und es war etwas Erhebendes, bei der Helligkeit des strahlenden Christbaumes die freudestrahlenden Gesichter der Geber und Empfänger schauen zu können. Eine aus dem Herzen kommende und darum auch wieder zu Herzen gehende Ansprache des würdigen Meisters unserer Loge, welcher der Gesang eines Weihnachtsliedes unter Begleitung des Harmoniums voranging, erhöhte dieses Fest noch bedeutend. Gesang und Gebet beschlossen den Bescheerungsakt. Die noch übrigen Stunden des alten Jahres wurden nach Entlassung der überglücklichen Kinder und deren Mütter unter harmloser Freude von den zurückgebliebenen Logenbrüdern und ihren Schwestern verbracht, bis es ihnen vergönnt war, sich ein glückliches neues Jahr wünschen zu können.

Quedlinburg, 14. Jan. Im verwichenen Jahre sind hier geboren 681 Kinder (darunter 16 todtgeborene) gegen 646 im Vorjahre; Eheschließungen haben stattgefunden 154 gegen 152 im Vorjahre. Sämmtliche Ehen haben die kirchliche Weihe empfangen. Gestorben sind 478 Personen gegen 552 im Vorjahre. Quedlinburg zählt gegenwärtig 17,000 Einwohner. — Vor einiger Zeit, als in den Wohnräumen der hiesigen höheren Töchterschule mehrere Angehörige eines in derselben wohnenden städtischen Beamten an Typhus gestorben waren, tauchte das Gerücht auf, daß diese Todesfälle dem im Hofe befindlichen Brunnen zuzuschreiben seien und die Schule zu schließen sei. Dies Gerücht hat sich nicht bewahrheitet: die Schule ist aus lobenswerther Vorsicht nur so lange geschlossen gewesen, als die betreffenden Leichen noch über der Erde standen; weitere Krankheitsfälle sind nicht vorgekommen. — Die vor 3 Jahren mit einem Aufwande von 40,000 Thalern (städtische Mittel) erbaute höhere Töchterschule ist mit 5 Lehrern und 2 Lehrerinnen besetzt und von etwa 150 Schülerinnen besucht. Eine recht freundliche Illustration erhielt die Straße vor der Schule vor einigen Tagen, als nach nächtlich stattgefundenem starken Schneefall drei größere Wagen, ebensoviel Schlitten und gegen 40 Handschlitten zur Abholung der Kinder warteten. — Heute verschied nach nur leichtem Unwohlsein einer unserer Großindustriellen Herr Karl Kratzenstein, Besitzer der „Schloßmühle." Der Verstorbene hatte vor etwa Jahresfrist die außerhalb der Stadt an der Bode liegende „Neue Mühle" zu dem Preise von 200,000 Mark angekauft, im Laufe des Sommers dem starken Gefälle angemessen verändert, verbessert und mit neuen bedeutenden — allerdings noch nicht ganz fertigen — Werken versehen.

⚔ **Sömmerda**, 15. Jan. Am 13. d. M. abends kurz nach 9 Uhr wurde die Ehefrau des Schuhmachermeisters B . . . . r von einem Wächter dabei ertappt, als dieselbe einem Brautpaare, (welches anderen Tages zu ihrer ehelichen Einsegnung die Kirche besuchen wollte), den Weg anstatt mit dem üblichen Grün mit Hexel bestreut hatte. Die Veranlassung zur That soll ein vor einigen Jahren geführter Prozeß sein, in welchem der Bräutigam als Zeuge fungirte; aus Dankbarkeit hierfür sollte er nicht auf Rosen und Jimmergrün, sondern auf Hexel in den Ehestand gehen. Die Sache ist bereits der Staats-Anwaltschaft zur Begutachtung übergeben.

⊹ **Düben**, 16. Jan. Am Dienstag früh ertönte von 6 Uhr ab ein anhaltender, weit in das Muldenthal schallender Hilferuf, ohne daß man die Ursache desselben anfangs in Erfahrung bringen konnte. Bald jedoch stellte sich heraus, daß die ½ Stunde von hier entfernte, am Alaunwerk gelegene, sog. Bergschiffmühle sich von ihren Fesseln befreit hatte und munter auf der Mulde dahinschwamm. Der Hilferufende war der Lehrling dieser Mühle, welcher sich beim Eintreten der Katastrophe gerade allein auf derselben befunden. Es konnte demselben nicht eher Hilfe gebracht werden, als bis sich die Mühle durch das Wallschiff und Schaufelrad bei dem ¼ Stunde von hier entfernten Dorfe Brösa festgefahren hatte. Die ungenügende Befestigung und das Treibeis ist die Veranlassung zu diesem Vorfalle gewesen. Da die Mühle ziemlich neu, ist ein größerer Schaden nicht entstanden.

— Da mehrere der bei Voigtstedt unlängst ausgegrabenen Fundstücke, darunter ein goldener Reif im Werthe von gegen 180 M., noch immer in den Händen der Finder sind und von diesen trotz geschehener Aufforderung nicht herausgegeben wurden, so hat sich jetzt die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft entschlossen, die Herausgabe der betreffenden Gegenstände im Weg des gerichtlichen Prozesses zu erzwingen.

Vermischtes.

— [Der Gotha'sche Kalender für 1879], der, beiläufig bemerkt, auch bereits aller derjenigen, fürstlich-familiären und territorialen Veränderungen in Montenegro, Rumänien, Serbien, Bulgarien u. s. w. gedenkt, welche durch den Berliner Kongreß hervorgerufen resp. festgestellt worden sind, gedenkt, konstatirt u. A. zum ersten Male das höchste Lebensalter Kaiser Wilhelms unter sämmtlichen derzeitigen Regenten (nach dem Tode des Papstes Pius IX.) da nur er allein unter ihnen allen noch im vorigen Jahrhundert geboren ist. Ihm folgen der Reihe nach Fürst Günther von Schwarzburg (geb. 1801); Herzog Wilhelm von Braunschweig (1806) und Papst Leo XIII. (1810).

— [Drei Gefangene erstickt.] Neulich in der Mittagsstunde wurden in Hirschberg i/Schl. 3 Individuen wegen Bettelns in's Polizei-Gefängniß eingeliefert. Als der Schließer gegen 5 Uhr wiederum das Arrest-Lokal öffnete, fand man die Drei todt. Zwei derselben lagen auf der Pritsche, der Dritte auf den Dielen. Man vermuthet, daß die Betreffenden durch Kohlendunst erstickt sind. Die Wiederbelebungs-Versuche erwiesen sich als erfolglos.

— [Auch eine Blumensprache.] In Mailand kam neulich mi der Bahn ein großes Blumenbouquet von 90 Kilogr. Gewicht aus Como an. Die Douane war ob dieses gewichtigen Straußes nicht wenig erstaunt, vergaß aber darüber „das elite Gebot" nicht. Im Gegentheil, sie blieb noch so prosaisch nichtsten bei dem moschenhaften Blumenduft, daß sie das Bouquet näher untersuchte. Ihr Eifer belohnte sich, da es sich zeigte, daß die Stützen der Blumengebinde aus vielen Packeten — schweizerischer Cigarren aus der Fabrik von Brissago bestanden. Dieser Tabak kann den Adressaten theuer zu stehen.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts
Leipzig	5 42	7 52 *	10 8	1 35	2 7 *	—	5 54	6 50 *	8 53 †	10 43
Magdeburg	5 7	7 39 *	11 17 †	1 36	2 7	—	5 51	—	9 22 *	10 58
Nordh.-Cassel	5 48	8 25	12	2 10	—	—	—	8	—	—
Cottbus, Guben, Posen, Sorau	—	8 10	—	1 33 *	—	—	7 34 *)	—	—	—
Breslau via Sorau	—	—	—	1 33 *	—	—	—	—	—	—
Sagan	5 45	7 53 *	10 12	1 35 *	1 55	3	—	9	11 5 †	—
Thüringen	4 33 †	—	9 5	2	5 47 †	6 20	—	9 15 *	—	—
Bitterfeld-Berlin	—	8 10	11 20 *	1 44	—	6 5	—	—	—	—
Aschersleben										

*) Fährt nur bis Falkenberg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.
Leipzig	4 57	7 34 *	11 19 †	—	1 13	1 48	5 40	7 34	9 17 *	10 45
Magdeburg	—	7 46 *	9 57	—	1 26	2 *	5 42	6 47 *	8 48 †	10 39
Nordh.-Cassel	—	7 32	9 50	—	1 14	—	5 27	—	8 42	—
Cottbus, Guben, Posen, Sorau	—	7 29 *)	—	—	1	—	—	7 4 *	—	—
Breslau via Sorau	—	—	—	—	—	—	—	7 4 *	—	—
Sagan	4 23 †	7 31	10 37	—	1 19	5 27	5 41	—	9 10 *	10 50
Thüringen	4 24	7 24	10 2	11 29 †	—	—	5 24 *	10 53 †	—	—
Bitterfeld-Berlin	—	7 25	9 53	—	1 6	—	5 20	—	8 38 *	—
Aschersleben										

*) Kommt von Falkenberg.
* Schnellzug I.—III. Classe. † Courierzug I. u. II. Classe.

Gewisse Industrielle suchen das Publikum zu täuschen, indem sie unter dem Namen „**Benedictiner**" verschiedenartige Produkte verkaufen, welche nicht nur **ohne Werth**, sondern häufig der **allgemeinen Gesundheit gefährlich** sind. Wir fordern alle Käufer dringend auf, diese Produkte zurückzuweisen, und nur den wirklich **ächten Bénédictiner Liqueur** aus der **Abtei von Fécamp** zu verlangen, den sie nur dann annehmen wollen, nachdem sie sich von der Aechtheit desselben überzeugt haben.

In Memoriam.

CXXXXII. 19. Januar.

Pierre Joseph **Proudhon**, der Feuilletonist des Sozialismus, geboren am 15. Juli 1809, gestorben am 19. Januar 1865.

Die Sozialdemokratie hat wunderliche Heilige in ihrem Kalender. Sie nennt sie Volksmänner, aber ihr Volk ist nur der vierte Stand, ihr Vaterland die Internationale. Sie rühmt sie als Männer der freien Wissenschaft, aber die Erzeugnisse ihres Geistes sind ein Gewirre hin- und herfahrender Gedanken, von denen kein einziger mit Freudigkeit, mit Lust und mit Liebe und mit Bescheidenheit durchgeführt ist.

Ein solcher Heiliger der Sozialdemokratie war Proudhon, weder Kritiker noch Theoretiker, ein Mann, der weder Kraft zum Forschen noch zum Gestalten hatte, ein Feuilletonist in Folio, in dickleibigen Büchern, ein schreiender und bei jeder Gelegenheit sich aufdrängender Tagesschriftsteller. Wollten wir sein System: „seine Position auf dem Arbeiterstandpunkte, seinen konstituirten Werth, seine ästhetische Veredelung der Arbeit" genau darstellen, würde der Raum dieses Gedenkblattes nicht ausreichen. Darum nur an die äußere Geschichte seines Lebens knüpfen wir an, was er erstrebt und verfehlt hat.

Pierre Joseph Proudhon wurde am 15. Juli 1809 zu Besançon geboren und stammte aus einer Bauernfamilie, deren Stammbaum, wie er mit Selbstgefühl sagt, er auf vierzehn Generationen zurückführen kann. Sein Vater trieb neben einem kleinen Ackerbau das Böttcherhandwerk und er selbst wurde zu Hilfsleistungen bei dieser Arbeit angehalten, bis es ihm die Unterstützung einiger theilnehmenden Personen möglich machte, das Gymnasium seiner Vaterstadt zu besuchen. In seinem 19. Jahre wurde er Setzer in einer Buchdruckerei und 1837 Associé zweier Industriellen zur Ausbeutung eines neuen typographischen Verfahrens. Schon bald wurde er Schriftsteller. Er gab einen „Essai de grammaire générale (Versuch einer allgemeinen Grammatik)" heraus, welche Schrift die Aufmerksamkeit der Akademie von Besançon auf sich zog und sie veranlaßte, dem jungen, strebsamen Manne ein dreijähriges Stipendium von 1500 Franks zu ertheilen. Proudhon begab sich darauf nach Paris, um an seiner weiteren wissenschaftlichen Ausbildung zu arbeiten. Von diesem Aufenthalte datirt seine weitere schriftstellerische Fruchtbarkeit. Zuerst lieferte er Beiträge für die Encyclopédie catholique des Parent-Desbarres und eine Schrift de le célébration du dimanche (Feier des Sonntags), in welcher er die mosaische Institution des Sabbaths als den ersten Schritt zur Ausgleichung der sozialen Unterschiede hochstellte, ja selbst die Steigerung desselben zum Sabbathsjahr und endlich zum Jubeljahre pries, indem letzteres ihm als die periodische Aufhebung der in einem fünfzigjährigen Zeitraum eingetretenen Schwankungen und Verschiebungen des Besitzes besonders wichtig war. Das Hauptwerk jener Periode aber, ja seines ganzen Lebens ist die 1840 der Akademie zu Besançon gewidmete Arbeit: „Qu'est-ce que la propriété (Was heißt Eigenthum)." In dem Satze dieser Schrift: „Eigenthum ist Diebstahl" versteckt sich die völlige Unklarheit Proudhons über das Verhältniß von Kapital und Arbeit, über die er niemals hinauszukommen ist. Die Akademie von Besançon verbat sich die Widmung für die folgenden Auflagen und entzog Proudhon sein Stipendium. In Paris dachte man daran, den Verfasser vor Gericht zu ziehen, aber man gab es glücklicher Weise auf, einen Märtyrer des Sozialismus zu machen.

Im Jahre 1842 gab Proudhon sein Associéverhältniß zu dem besançoner typographischen Institute auf und folgte der Einladung seiner Freunde, der Herren Gauthier, die Direktion ihres Transportgeschäfts auf der Saone und Rhone zu übernehmen. Während er diesen Posten von 1843—1847 bekleidete, gab er 1846 die bekannte Schrift „Système des contradictions économiques (System der ökonomischen Widersprüche)" heraus. In dieser Schrift schwebt ihm als Ideal vor, mit dem „konstituirten Werth" der Waaren alle ökonomischen Leiden zu lösen. Jener konstituirte Werth sollte nämlich darin bestehen, daß nur Waare in allen Zahlungen angenommen wird und alle Geschäfte in's Reine bringen kann. Aber indem er allen Gütern einen konstituirten Werth wünscht, spricht er weiter nichts Anderes aus, als was in der bestehenden Gesellschaft bereits vollzogen ist und sich noch fortwährend vollzieht, nämlich die Umwandlung der Güter in Werthe, ihre Mobilisirung, besser Vermöbelung, wodurch der Besitzer sich zum uneingeschränkten Herrn derselben macht und sich die Mittel verschafft, sich von den Gütern der Pflicht, der Ehre und des Amtes zu befreien und dafür die Güter seiner Einfälle, Gelüste und weltlichen Herzenswünsche einzutauschen. Es würde immer das Ende sein, daß eine solche Tausch- und Volksbank, statt das Geld zu stürzen, indem sie auf die eingelieferten Güter und Produkte des Landes auf den Geldwerth, und zwar auf den „konstituirten" Geldwerth derselben lautende Werthscheine ausgiebt, Alles endlich glücklich zu Geld macht.

Kurze Zeit nach Erscheinen dieses Buches brach die Februarrevolution des Jahres 1848 aus. Anfangs wurde Proudhon bei den Wahlen zur Nationalversammlung wenig beachtet, aber die von ihm übernommene Redaktion des Tageblattes „Représentant du peuple" erhöhte bald seine Popularität dermaßen, daß er bei den Nachwahlen am 4. Juni zum Deputirten gewählt wurde. Im Parteigetriebe der Versammlung und im Kampfe der politischen Interessen sah er so unklar, wie die meisten Andern. Der Geschichte jenes Jahrs gehörte er nur durch seine Bankidee und seinen Vorschlag zur Reduktion aller Werthverhältnisse an. Die Nationalversammlung nahm keinen seiner Vorschläge an und wie wenig er selbst Vertrauen darauf hatte, bewies er, indem er verlangte, daß alle funfzig Jahre eine Art von Jubeljahr alle eingetretenen Verschiebungen der Besitzproportionen korrigiren und dadurch die reine Schablone wieder hergestellt werden sollte.

Das Unglück, welches er auf der Tribune gehabt hatte, bewog ihn, sich wieder der Tagespresse zu widmen. Er gründete nach einander drei Zeitungen, le Peuple (23. Nov. 1848 bis April 1849) la Voix du peuple (1. Okt. 1849 bis 16. Mai 1850) und abermals le Peuple (15. Juni bis 13. Okt. 1850). Alle drei Zeitungen wurden unterdrückt. Nachdem er, wegen Preßvergehen verfolgt, nach der Schweiz geflüchtet und hier bis 1850 geblieben war, kehrte er zurück und trat seine Strafe an. Im Gefängnisse schrieb er 1852 „la Révolution sociale démontrée par le coup d'Etat," in welcher er zeigte, wie der Staatsstreich vom 2. Dez. der sozialen Revolution zugute komme. Am 4. Juni 1852 kehrte er in das Privatleben zurück. Das strenge Regime des neuen Kaiserreichs gebot ihm indessen eine Art von Ruhe. Beim Erscheinen seines letzten großen Werkes aber „de la justice dans la révolution et dans l'église" (1858) (über die Gerechtigkeit in der Revolution und der Kirche) brach sogleich wieder der Krieg aus. Das Zuchtpolizeigericht der Seine verurtheilte ihn zu drei Jahren Gefängniß, aber Prudhon floh nach Belgien. 1864 kehrte er nach erhaltener Amnestie nach Paris zurück, wo er am 19. Jan. 1865 starb.

Proudhon glaubte nicht nur mit seinem „konstituirten Werthe" über allen Nationalökonomen zu stehen, sondern auch allen Theologen und Philosophen den Text lesen zu können. Er meinte, auf dem Gebiete der Nationalökonomie das Höchste geleistet und sie zur Theo-Anthropologie verwandelt zu haben; er hat, wie er meinte, die Tiefen der Gottheit erforscht. Er ist aber nur — wie einmal richtig gesagt wurde — der Gnome gewesen, der in den Falten vom Saume des Kleides der Gottheit raschelte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790119026/fragment/page=0001

Berliner Börse 17. Januar.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	S	— —
London	1 L. St.	8 T.	S	— —
Paris	100 Frs.	8 T.	S	— —
Wien, öst. W.	100 Fl.	8 T.	4½	173,25 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	6	198,80 bz

Disconto Berlin: Wechsel 4 %. Lombard 5 %.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Souveräns		— —
20-Francs-Stück		16,18 B
Dollars		4,18 G
Imperials		— —
Oesterr. Banknoten		173 40 bz
do. Silbergulden		— —
Russ. Banknoten		199,30 bz

Fonds- und Staatspapiere.

Consolidirte Anleihe	[4½]	104,80 bz
do. . . de 1876	[4]	95,00 bz
Deutsche Reichs-Anleihe	[4]	95,— bz
Staatsschuldscheine	[3½]	91,50 bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	[3½]	146,00 bz
Preußische: Landschaftl. Central	[4]	94,80 bz
Preußische: Posensche, neue	[4]	95,00 G
Preußische: Sächsische	[4]	— —
Preußische: Westpreuß., ritterschf.	[3½]	84,20 bz
Preußische: do. do.	[4]	94,50 G
Preußische: Kur- u. Neumärkische	[4]	96,00 bz
Preußische: Posensche	[4]	95,40 G
Preußische: Sächsische	[4]	96,90 bz
Bad. Pr.-Anl. 67	[4]	123,10 bz
do. 35-Fl.-Obl.		147,50 B
Baier. Prämn.-Anl.	[4]	124,80 bz
Braunsch. 20 Thlr.-Loos		82,80 B
Cöln-Mind. Pr.-Anleihe	[3½]	116,90 bz
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.		19,20 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	[3	140,50 bzB

Ausländische Fonds.

Amerikaner 6 %	[6	104,60 bzG
Oesterr. Papier-R.	[4½	53,40 G
do. Silberrente	[4½	54,75 G
Oest. Credit. 100. 58		297,10 bzG
do. Lott.-Anl. 60	[5	111,00 bz
Oest. Lott.-Anl. 64		260,75 bz
Rumänier	[8	— —
Russ. conf. Anl. 71/73/73	[5	84,00 bz
do. Anleihe 1877	[5	84,90 bz
do. Boden-Cred.	[5	74,50 bzG
do. Pr.-Anl. 64	[5	145,00 bzG
do. do. 66	[5	145,25 bzB
Türkische Anleihe 65	[5	11,70 B

Hypotheken-Certifikate.

Ukr. Pf. d. Pr. Hyp. A. Bt.	[5	97,50 bzG
Ult. H. Pf. Brb. C. rz. 110	[5	100,40 bzG
do. do. do. A 100	[5	97,40 bzG
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	[5	96,00 G
Ldb. Pfdbr. Centr.-B.-C.	[4½	100,25 bz
Unk. do. 1872/73/74	[5	102,00 bz
do. do. rückz. à 110	[4½	98,75 bz
Gothaer Grundcred. Pfdb.	[5	108,50 bz
Russ. Ctr.-Bod.-Cr.-Pfdbr.	[5	— —

Bank-Papiere.

Bergisch-Märk. Bank		78,75 G
Berliner Handelsgesellsch.		56,50 G
Braunschweiger Bank		80,00 bzB
do. Creditbank		78,50 G
Breslauer Discontobank		65,50 G
Darmstädter Bank		114,75 bz
do. Zettelbank		99,80 G
Dessauer Landesbank		110,90 bz
Deutsche Bank		99,00 bz
do. Genossensch.		89,75 bzG
Disconto-Command.		129,00 bz
Geraer Bank		77,10 G
Hannoversche Bank		103,40 bzB
Hyp.-B. (Hübner)		84,00 bzB
Leipziger Creditanstalt		110,90 bzB
Meininger Creditbank		73,75 G
Nordd. Grundcredit		52,25 bzG
Oesterr. Creditanstalt		— —
Preuß. Boden-Cred.-Aust.		73,00 bzG
do. Centr.-Bod.-Cr.-A.		116,90 bz
Reichsbank	[4½	151,80 G
Sächsische Bank		102,50 G
Schlesischer Bankverein		85,50 G
Weimarische Bank		32,25 G

Industrie-Papiere

Brauerei Königstadt		12,50 bz
do. Tivoli		50,00 B
Crölwitzer Papierfabrik		18,25 G
Dessauer Gas		131,50 bzG
Eisenbahnb. Berliner	[fr.	— —
Glanziger Zuckerfabrik		45,25 G
Körbisdorfer Zuckerfabrik		65,00 G
Hallesche Maschinen-F.	[4	106,00 B
Zeitzer do.		23,75 G

Bergwerks-Hütten-Gesellschaften.

Bochum Bergw. A.		91,00 B
do. do. B.		— —
Dorussia Bergwerk		76,00 G
Dortmunder Union		6 50 bz
Gelsenkirchener		87,50 G
Harpener Bergbau-Ges.		30,50 B
Hibernia		49,00 bzG
Hörder Hüttenverein		24,00 B
Köln-Müsener Bergw.		12,50 bz
Königs- u. Laurahütte		62,40 bz
König Wilhelm		18,10 G
Louise Tiefbau		42,40 G
Magdeburger		166,00 B
Phönix, Bergw., A.		45,75 bzG
do. do. B.		30,75 bzG
Pluto, Bergw.-Ges.		40,00 bz
Schles. Zinkhütten		79,00 B
do. do. St.-Pr.-A.	[4½	— —

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Altona-Kieler		123,50 G
Bergisch-Märkische		75,80 bz
Berlin-Anhalt		87,50 bzG
Berlin-Dresden		8 60 bzG
Berlin-Görlitz		15,50 bz
Berlin-Hamburg		184,90 G
Berlin-Potsdam-Magdeb		81,00 bzG
Berlin-Stettin		95,00 bzG
Breslau-Schwd.-Freib		63,00 bzG
Köln-Mindener		102,00 bz
Halle-Sorau-Gubener		16,00 bz
Hannover-Altenbekener		14,10 bzG
Märkisch-Posener		21,00 bzG
Magdeburg-Halberstadt		122,50 bzG
Niederschles.-Märk. gar.		96,75 bz
Nordhausen-Erfurt gar.		16,50 bz
Oberschl. A. C. D. E.	[3½	121,50 bz
do. B. gar.	[3½	116,00 G
Ostpreußische Südbahn		42,60 bzB
Rechte Oberuferbahn		106,20 bz
Rheinische		105,90 bz
do. B. gar.		93,30 bzG
Rhein-Nahe		9,25 bz
Stargard-Posen gar.	[4½	101,50 bzB
Thüringer A.		111,90 bzB
do. B. gar.	[4	90,50 bzG
do. C. gar.	[4½	100,80 G
Berlin-Görlitzer St.-Pr.	[5	36,25 bzG
Halle-Sorau-Guben	[5	46,40 bzG
Hannover-Altenbeken	[5	97,25 bzG
Märkisch-Posener	[5	88 00 bzG
Magdeb.-Halberst. B.	[3½	77,10 bzG
do. C.	[5	104,50 B
Nordhausen-Erfurt	[5	49,00 bzG
Ostpreuß. Südbahn	[5	90,90 bzG
Rechte Oberuferbahn	[4½	111,25 bz
Saalbahn	[5	19,00 bzG
Kaschau-Oderberg		44 30 G
Russische-Lepitz		140,00 bzB
Böhm. Westbahn 6% gar		70,00 bz
Elisabeth-Westbahn gar.	[5	89,25 bz
Galizische Carl-Ldw.-B.	[5	98,00 bz
Mainz-Ludwigshafen		66,90 bz
Oesterr. Franz-Staatsbahn		426,00 bz
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.		36,10 bzG
Rumänier		32,40 bz
Russ. Staatsb. 5% gar.	[5	122,90 bz
Südost. (Lomb.)		116,50 bz
Warschau-Wien		176,25 bzG

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen.

Bergisch-Märk. III. Ser. v. St.		
do. V. Ser.	[3½	85,00 bz
do. VI. Ser.	[4½	100,75 G
do. VII. Ser.	[4½	100,60 G
do. VIII. Ser.	[4½	99,30 bz
do. IX. Ser.	[5	104,75 G
Dortm.-Gren. II. Ser.	[4½	— —
Nordb. (Frdr.-Wh.)	[5	103,70 B
Berlin-Anhalter Lit. C.	[4½	99,75 B
Berlin-Görlitzer Lit. C.	[4½	84,40 B
Berlin-Potsd.-M. F.	[4½	99,30 B
Berl.-Stett. IV. E. u. St. g.	[4½	102,25 B
do. V. Em. do.	[4	— —
do. VII. Em.	[4½	100,10 G
Brest.-Schw.-Freib. G.	[4½	96,00 G
do. Lit. K.	[4½	95,10 bzG
Cöln-Mind. 3½ g. IV. Em.	[4	94,50 B
do. V. Em.	[4	93,00 bz
do. VI. Em.	[4½	100,00 bzB
Halle-Sorau-Gub. gar.	[4½	102,00 bz
Hann.-Alt. III. g. Mgd.-H.	[4½	98,20 bz
Märkisch-Posener	[5	100,25 G
Magdeb.-Halberst. v. 1865	[4½	100,60 B
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	[4½	101,75 B
do. Lit. B.	[4	91,20 B
Mainz-Ludwigshafen	[5	03,30 G
Oberschlesische F.	[4½	101,40 B
do. H.	[4½	101,60 bz
do. von 1869	[5	101,60 bzG
do. (Cosel-Oderberg)	[5	103,50 bzB
Ostpreußische Südbahn	[5	— —
Rechte Oberufer	[4½	100,90 bz
Rheinische III. C. v. 1865	[4½	101,10 bzG
Rhein-Nahen. St. g. I. E.	[4½	102,10 G
Thüringer IV. Ser.	[4½	— —
do. V. Ser.	[4½	— —
Dux-Bodenbach	[5	65,00 B
do. do. neue	[5	56,40 G
Dux-Prag	[fr.	19,40 bz
Gal. Carl-Ludw.-B. g. II. E.	[5	86,10 B
do. do. gar. III. E.	[5	83,40 bzB
Kaschau-Oderberg		50 25 bzG
Lemberg-Czernowitz gar.	[5	66,00 bzG
do. do. I. Em.	[5	67,75 bzG
do. do. II. Em.	[5	62,80 bzG
Oest. Fr.-Stbs., alte gar.	[3	347 00 G
do. do. neue gar	[3	335,50 bzG
do. do. neue	[5	100,00 G
Oesterr. Nordwestb., gar.	[5	73,75 bzG
Kronprinz-Rudolf-B., gar.	[5	65,50 bz
do. do. 1872er gar.	[5	62,30 G
Reichenberg-Pardub.	[5	62,25 G
Südöst. B. (Lomb.) gar.	[3	237,90 G
do. do. Obl. gar.	[5	83,60 bz
Charkow-Asow gar.	[5	86,25 bzG
do. in £ à 20 ℳ gar	[5	81,25 bz
Kursk-Kiew gar.	[5	94,00 G
Moskau-Rjäsan gar.	[5	100,40 bzG
Moskau-Smolensk gar.	[5	88,40 bz
Rjäsan-Koslow gar.	[5	95,40 bz
Warschau-Wien, II. Em.	[5	98,50 bz
do. III. Em.	[5	95,50 bz

Coursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 17. Januar.

	Angeb.	Gesucht.		Angeb.	Gesucht.
5 % Hall. St.-Obl.	—	101.50	St.-A.S.-Th.Braunk.-B.**	—	69
4½ do. do. v. 1867	—	101.25	Stamm-Prioritäten derf.**	—	83
3½ do. do. v. 1818	—	94	St.-Alt. L.-Weißenf.-A.-G.	—	—
4½ % Sächs. Prov.-Oblig.	—	100.75	Dörft.-Rtm. Bhf.-Snd.-Akt.	—	52
4% Pfandbr. d. Prov. Sachsen	—	94.50	Hall. Brauerei Mich. u. Co.	—	—
4½ Mansf. Gewerksch. Obl.	—	99	Stamm-Prioritäten derf.	—	—
4½ Unstrut.-Regul.-Oblig.	—	100	Akt. d. Cröllm. Akt.-P.-Fab.	—	17
5% Hall. Zucker.-Anl.	—	—	Zeitzer Masch.-Akt. (Schäde)	—	23
5% Anl. d. N. Akt.-Z.-Raff.	100.25	99.25	Hall. Maschinenfabrik**	—	103
5% Hyp.-Anl. d. Zf. Körbisd	98.50	97.50	Akt. Akt.-Malz-F. Cönnern	—	—
6% Braunk.-Berwerth.-Anl.	—	100	Akt.-Malz-Fab. Landsberg	—	119
Hall. Bankvereins-Aktien**	—	111	Eilenb.-Katt.-Man.-Akt.	—	36
St.-Akt. d. N. Akt.-Z.-Raff.	78	—	Neudeck. Chem. Fab. u. Glasb.	5	—
Stamm-Prioritäten derf.	—	—	Kuxe d. Bruck.-Niet. Bgb.-B.*	—	—
St.-Akt. d. Hall. Z.-S.-C.*	—	—	Pachfoß-Aktien*	—	—
Zuckerfabrik Körbisdorf	—	—	Theater-Aktien*	170	—
Zuckerfabrik Glanzig	—	45			

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.
**) Die mit ** bezeichneten Papiere werden vom 1. Januar 1879 ab ohne Dividende pro 1878 gehandelt.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Sparkasse findet die Auszahlung, sowie die Zuschreibung der für das Jahr 1878 fälligen Zinsen:
für die Bücher bis Nr. 13000 in der Woche v. 20.–25. Jan. 1879,
„ „ übrigen Bücher vom 3. Februar bis 8. Februar 1879
statt. Halle a/S., im December 1878.

Directorium der städtischen Sparkasse.

F. Petzold aus **Dresden**, Altmarkt 25,
empfiehlt sich
Haar-, Kopf-, Bandwurm-, Magen-, Hämorrhoidal- u. Gicht-Leidenden.

Das **Ausfallen der Haare** wird bei noch nicht zu alten Fällen schon in 14 Tagen, bei älteren Fällen in einigen Wochen vollständig beseitigt und in 1–2 Monaten das Wachsthum derselben befördert. Auch stelle ich auf ganz kahlen Stellen, wo noch Flaum vorhanden ist, in einigen Monaten wieder vollständigen Haarwuchs her, und wird für den Erfolg garantirt. Auch beseitige ich das lästige Jucken auf dem Kopfe, sowie Schuppen und Schimmen, welches immer der Anfang aller Haarkrankheiten ist. Wenn das Ausfallen der Haare in der angegebenen Zeit nicht nachgelassen, sowie das Wachsthum sich nicht gebessert hat, zahle ich

1000 Mark.

Bandwurm (auch Spul- und Madenwürmer) wird binnen 2 Stunden ohne Kousso, Kamella, Granatwurzel unter Garantie ohne jede Vor-, Hunger- oder Heringskur mit dem Kopf vollständig gefahrlos und schmerzlos mit einem Löffel Medicin beseitigt und kann bei Kindern von 2 Jahren schon angewendet werden.

Muthmaßliche Kennzeichen, ob Bandwurm vorhanden ist: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Verdauungsschwäche, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, starkes Zusammenfließen des Speichels im Munde, häufiges Aufstoßen, Schwindel und öfterer Kopfschmerz, Mattigkeit in den Gliedern, zumal beim Treppensteigen, Herzklopfen, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegung, dann stechende und saugende Schmerzen in den Gedärmen u. dgl. m.

Hämorrhoiden in den schlimmsten Fällen werden in einigen Wochen vollständig unter Garantie beseitigt. Muthmaßliche Kennzeichen sind: Magendruck, Säure- und Luftentwicklung, Aufstoßen und Sodbrennen, stets belegte Zunge, unregelmäßiger Stuhlgang, Verstopfung mit Druckgefühl zwischen Magen und Nabel, vollblütige Spannung und Auftreibung zu beiden Seiten des Magens, Anschwellung von Leber und Milz, Neigung zu Blutwallungen nach Kopf und Brust, Gemüthsverstimmung, Neigung zu Verdruß, Zorn und Hypochondrie, Empfindlichkeit gegen Temperaturwechsel, starkes Jucken im After.

Magen-, Rheumatismus- und Gichtleiden, selbst in den schlimmsten und ältesten Fällen, wird vollständig beseitigt.

Briefe bitte unter obiger Adresse zu senden. **Tausende geheilt.**

Ich bin in **Halle a/S.** nur **Dienstag** den 21. d. M. zu sprechen im **„Hotel zum goldenen Ring“** von früh 9–1 Uhr und Nachmittags von 2–5 Uhr.

Holz-Auction.

Dienstag den 21. Januar d. Js
sollen in dem zum Rittergut **Ermlitz** gehörigen Forst, Ziegelhofe bei **Maßlau**
ca. 10 eichene Nutzenden v. 4–7 Mtr. Länge u. 20–72 Ctm. Durchm.
„ 80 buchene „ „ 3–6 „ „ 16–36 „ „
„ 20 rüsterne und eschene Nutzenden von 3–9 Mtr. Länge und 12–38 Ctm. Durchm.,
„ 12 erlene und 35 aspene Nutzenden von 4–9 Mtr. Länge und 16–28 Ctm. Durchm.,
„ 6 lindene und 2 pappelne Nutzenden von 3–12 Mtr. Länge und 24–50 Ctm. Durchm.,
desgleichen **100 starke Stangen**, sowie
36 Mtr. Scheit und Stock,
200 Mntr. Abraum,
900 „ Unterholz und
200 Stück erlene Stangen
an den **Meistbietenden verkauft werden.**

Der Verkauf des **Brennholzes beginnt Vormittags 9 Uhr,**
„ „ „ **Nutzholzes** „ **Mittags 12 Uhr.**
Bedingungen an Ort und Stelle.

Rittergut Ermlitz, den 9. Januar 1879.

Die Forstverwaltung.
Krämer.

Nutzholz-Auction.

Montag den 20. Januar cr. früh 10 Uhr werden an der Halle-Lauchstädter Chaussee bei **Passendorf 212 Stück starke engl. Pappeln** zum Selbstabhiebe öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Zahlung verkauft. Sammelplatz: Gasthof „zu den 3 Lilien“ in **Passendorf.**

Rittergut Passendorf.

Nutzholz Auction

am **Freitag den 24. Januar d. J. Vormittags 9½ Uhr** im Gasthofe **„Zum Falken“** bei **Meisdorf.**
Revier Meisdorf. Schlag Eckartsberg.
Nutzbäume Nr. 1–574, schwarze Ziffern.

200	Eichen	von	40–80 Ctm.
500	„	„	20–40 „
2	Eschen	„	55 u. 75 „
4	„	„	31–49 „
8	Ahorn	„	21–36 „
27	Weißbuchen	„	17–30 „
60	Birken	„	14–35 „
6	Espen	„	24–36 „
300	Eichen-Zaunpfähle.		

Der Schlag liegt unmittelbar beim „Falken“ und an der im Selkethale entlang führenden Chaussee, 1 Stunde vom Bahnhof Ballenstedt und Ermsleben.

Bedingungen im Termine: ¼ Anzahlung.

Verzeichniß ist schon jetzt im „Falken“ einzusehen, schwächere Bäume sind häufig auf eine Nummer vereinigt

Pansfelde, den 8. Januar 1879.

Der Gräfliche Oberförster.
C. Hunnemann.

470. **Hôtel mit 87 Mrg. Land.**

In einer Stadt der **Provinz Sachsen** ist ein rentables **Hotel**, gut eingerichtet und **mit oder ohne 87 M. Land und Wiesen**, für den Preis von 12500 ℳ gleich 37500 ℳ bei halber Anzahlung durch den Agent **W. Anhalt** in **Sangerhausen** zu verkaufen.

Neue und gebrauchte **Möbel** verkauft billig **Trödel 1.**

Günstig gelegene

Plätze, passend zu Lagerplätzen, Zimmereigeschäften ꝛc., auf Verlangen auch mit Schuppen und Comptoir, sind zu verpachten.
Näheres in der Annoncen-Expedition von M. Triest.

Für Gärtner,

Rentiers ꝛc. ein schönes Grundstück mit 1¾ Mrg. großem Garten, 2 stöckigem Wohnhause und Stallung, dicht bei der Stadt Bernburg (Kreis- u. Garnisonstadt v. 10,000 Einw.) gelegen, für **3200 Thlr.** mit **1600 Thlr. Anzahlung** zu verkaufen. Uebernahme kann sofort erfolgen. Gef. Offerten erbeten unter **B. K. 60** bei **Haasenstein & Vogler** (F. Winter), **Bernburg.**

Ein Hausgrundstück

an frequenter Hauptstr. bel., neu gebaut, m. gr. Hof. Einf., Werkstätten und stotter Restauration, gut rentirend, zu jedem Geschäft passend, soll mit geringer Anzahlung sehr billig verkauft oder vertauscht werden. Offerten beliebe man unter **H. 554** in der Exped. d. Ztg niederzulegen.

Ein Material- oder Cigarren-Geschäft

wird pachtweise oder käuflich gesucht. Näh. zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [269

Eine Windmühle

zu verkaufen. Näheres in der Exped d. Ztg. [265

Capitalien

von: **15,000, 20,000** und **30,000 Mk., auch getheilt**, sind auf **ländlichen Grundbesitz auszuleihen.**
Theodor Merkell,
Bank-, Hypotheken- u. Wechselgeschäft.
Eisleben.

13–15,000 Thlr.

als 1. Hypothek per 1. April auf ein neuerbautes Grundstück gesucht. (Feuertaxe 18,000 ℳ.) Offerten sub **H. 539** befördert die Exp. d. Ztg.

Husten-Nicht*) von **H. Pietsch & Co.** in Breslau, Honig-kräuter-Malz-Extrakt u. -Caramellen *). Jeder **Husten** kann höchst **gefährlich** werden. Wir machen darauf aufmerksam. *) zu haben in **Halle** a/S. bei Hrn. **Waltsgott**, große Ulrichsstraße, und in Löbejün bei Hrn. **Emil Angermann.**

EPILEPSIE

(Fallsucht) und alle Nervenkrankheiten heilt brieflich der Specialarzt Dr. Killisch in Dresden (Neustadt). Bereits über 11,000 Fälle behandelt.

Meine **Catarrhbrödchen** mildern jede **Heiserkeit** und jeden catarrhalischen **Husten** und sind vorräthig bei **Fr. David.**
Dr. H. Müller, pract. Arzt ꝛc.

Seit 20 Jahren vorzügl. bewährt:
Timpe's Kindernahrung
Kraftgries.

Lager bei **W. Schubert**, Ulrichsstr., **C. Müller Nachf.**, Leipzigerstraße, **Helmbold & Co.**, **Löwenapotheke, M. Waltsgott** hier. **Th. Müller**, Cönnern. **R. Müller**, Delitzsch. **L. Birkhold**, Löbejün. **C. Kempe**, Thalheim. **R. Kotzsch**, Zörbig. Apotheker **Fischer**, Kahla. **H. F. Langenberg**, Lauchstedt. **C. F. Burkhardt**, Teuchern. Apoth. **Hoffmann**, Mücheln. **A. Lehmann**, Hohenmölsen. Dr. **Gilbert**, Landsberg. **E. Schlegel**, Weißenfels

Trunksucht Magen-Leiden heilt nach 31jähr. bewährter Methode **Heymann ND.** Berlin SW.

Albert-Lotterie.

Ziehung am 30. d. Mts.
25,000 Loose u. ca. 4000 Gewinne, darunter i. W. von 8000, 3000, 2000, 1000 bis 5 Mark.
Loose à Stück 5 Mark empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt
J. Barck & Co., Annonc.-Exp., gr. Ulrichsstraße 47, I.

Frische **Tafelbutter**, jetzt von besonders feiner Qualität, per Pfund 1,10, sowie reines **Gänseschmalz** von feinstem Geschmack, per Pfund 90 Pfennige **franco** per Post in Fässchen von je Netto 9 Pfund versendet und empfiehlt als besonders preiswerth
Carl Schiffmann
in Rügenwalde.

Ein neues, noch nicht gebrauchtes **Pierer's Conversations-Lexicon** ist sehr billig zu verkaufen. Anfr. unter **M. 1** postlagernd Bitterfeld erbeten.

Weisskalk,

täglich frisch, zu chemischen Zwecken vorzüglich, empfiehlt die Kalkbrennerei von **Gebr. Kersten** in Dürrenberg.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790119026/fragment/page=0002